

Patientenaufklärung

Basisinformation zum Aufklärungsgespräch über die Durchführung einer Blutegelbehandlung

Liebe Patientin, lieber Patient,

Sie haben sich zu einer Blutegelbehandlung entschlossen. Vor der Behandlung wird die Therapeutin/der Therapeut mit Ihnen über die Durchführung der Blutegelbehandlung und deren Wirkungsweise sprechen. Sie müssen die typischen Reaktionen und möglichen Folgen der geplanten Blutegelbehandlung kennen. Dieses Aufklärungsblatt soll helfen, das Gespräch vorzubereiten. Es ersetzt nicht das Aufklärungsgespräch durch den Therapeuten.

Wie wirken Blutegel?

Das Geheimnis des Erfolges der Behandlung mit Blutegeln liegt im Speichelsekret der Tiere. Es enthält zahlreiche Substanzen mit heilsamer Wirkung. Inzwischen kennt man mehrere Wirkmechanismen der Blutegel: die gerinnungshemmende Wirkung kann zu verbesserten Fließeigenschaften des Blutes führen, vor allem, wenn es eingedickt ist. Durch den Einfluss auf die Innenwand von Blutgefässen und auf bestimmte Blutkörperchen kann einer Blutverklumpung (Thrombose) vorgebeugt werden. Bestehende Blutklümpchen können sich auflösen. Häufig wird nach der Egelbehandlung eine schmerzmindernde Wirkung beobachtet. Blutegel können den menschlichen Körper entwässern und entgiften. Jede Egelbehandlung ist ein kleiner Blutverlust, der von unserem Körper mit einer angeregten Neubildung von Blut beantwortet wird. Diese Neubildung ist ein sehr gutes Training für das Knochenmark.

Welche Beschwerden können mit Blutegeln behandelt werden?

Mit Blutegeln lassen sich ganz unterschiedliche Beschwerden lindern. Hierzu zählen unter anderem: Blutgerinnsel, Blutergüsse, Krampfadern, Venenentzündungen, Gefässverkalkungen, Rheuma, schmerzhafte Gelenkabnutzungen (z.B. Arthrosen), Morbus Dupuytren, Sportverletzungen, chronische Rücken- oder Kopfschmerzen, Menstruationsbeschwerden, Ohrgeräusche und Furunkel/ Karbunkel.

Wie geht die Blutegelbehandlung vor sich?

Die Blutegelbehandlung findet in der Praxis statt und dauert ca. 1,5 - 2 Stunden. Sie sollten bequeme, weite Kleidung tragen. Zu Beginn der Saugphase entsteht ein leichtes Stechen und Brennen, vergleichbar mit einer Brennessel. Innerhalb einiger Minuten lässt es nach. Gleichzeitig spritzen die Blutegel ein Sekret in den Körper der Patienten ein, dass die Ursache für die besonderen Wirkungen der Blutegel ist. Die Blutegel bleiben an einer Stelle sitzen und kriechen nicht umher. Erst wenn die Tiere satt sind, lassen sie los. Ein Verband saugt das aus der Wunde fließende Blut auf. Nach einigen Stunden muss der Verband zu Hause oder

in der Praxis gewechselt werden. Beachten Sie das mindestens zwei Tage vor der Blutegelbehandlung keine Duftstoffe (Parfüm, Seife, Salben, Badezusätze, Duschgels, Rasierwasser, usw.) auf die Haut aufbringen. Die Blutegel beißen dann nur sehr schlecht oder gar nicht.

Welche Begleiterscheinungen können während oder nach einer Blutegelbehandlung auftreten?

Eine Behandlung mit Blutegeln ist mit verschiedenen Begleiterscheinungen verbunden. Bitte beachten Sie die folgenden:

Nachblutung an der Bissstelle

Generell gilt: Eine Nachblutung an der Bissstelle ist normal und gehört zum Behandlungskonzept. Sie wird mit entsprechenden Verbänden behandelt. Sollte die Bissstelle nach 24 Stunden immer noch bluten, suchen Sie bitte Ihren Therapeuten auf um die Blutung zum Stillstand zu bringen.

Veränderungen an der Bissstelle

Nach der Behandlung kann sich die Bissstelle röten und leicht anschwellen oder jucken. Mitunter kommt es auch zu einem kleinen Bluterguss, der in aller Regel innerhalb von einer Woche vollständig verschwunden ist. Von Ihrem Therapeuten bekommen Sie eine beruhigende Salbe.

Kreislaufreaktionen

Mitunter können leichte Kreislaufreaktionen auftreten. Deshalb sollten Sie für den Tag der Egelbehandlung Ruhe einplanen, viel liegen und trinken. Mit pflanzlichen Kreislaufpräparaten kann dieser Reaktion leicht vorgebeugt werden.

Weitere Reaktionen

Gelegentlich bis selten können auftreten: bleibende Narbenbildung, starker Blutdruckabfall, Wundinfektion, starker Blutverlust, allergische Symptome, starke lokale Entzündungen, Entzündungen der Lymphbahnen, Arthropodenreaktion, verzögerte Wundheilung.

Wenn Sie nicht alle Ausführungen zu den Begleiterscheinungen verstanden haben, notieren Sie hier Ihre Fragen, damit Sie nicht vergessen, Ihren Arzt oder Heilpraktiker danach zu fragen.

Was müssen Sie nach der Behandlung beachten?

- Kratzen und reiben Sie nicht an den Bisswunden
- Wechseln Sie regelmässig den Verband
- Ruhen Sie nach der Behandlung
- Trinken Sie am Tag der Behandlung viel
- Vergessen Sie nicht, Ihre kreislaufunterstützenden Medikamente regelmässig einzunehmen, falls verschrieben

Sollten Fragen oder Probleme auftreten, können Sie Ihren Therapeuten jederzeit telefonisch unter folgender Rufnummer erreichen: 079 898 19 75

Was der Therapeut wissen sollte:

Bitte geben Sie alle Ihre Erkrankungen und Medikamente an. Diese Informationen sind für den Therapeuten wichtig, um Sie korrekt über die Durchführung, Risiken und Folgen der Blutegelbehandlung aufklären zu können.

Sind Sie HIV-positiv oder haben eine Hepatitis?

Nein Ja

Haben Sie bekannte Allergien?

Nein Ja

Haben Sie eine Grunderkrankung, durch die Ihr Abwehrsystem stark geschwächt ist?

Nein Ja

Wenn ja, welche?

Bestehen bei Ihnen noch andere Krankheiten?

Nehmen Sie Medikamente ein, die Ihr Abwehrsystem schwächen (z.B. Kortison, Rheumamittel)?

Nein Ja

Wenn ja, welche?

Nehmen Sie blutgerinnungshemmende Medikamente ein (z.B. Marcumar, Sintrom, Plavix, Xarelto, Aspirin)?

Nein Ja

Wenn ja, welche?

Welche anderen Medikamente nehmen Sie ein?

Besteht bei Ihnen eine erhöhte Blutungsneigung (z.B. bei kleinen Verletzungen)?

Nein Ja

Bekommen Sie leicht blaue Flecken? Tritt dies bei einem Ihrer Blutsverwandten auf?

Nein Ja

Besteht bei Ihnen die Neigung zu einer verstärkten Narbenbildung?

Nein Ja

Besteht bei Ihnen eine Blutarmut (Anämie, Monatsblutung)?

Nein Ja

Besteht bei Ihnen eine Schwangerschaft? Stillen Sie zur Zeit?

Nein Ja

Fragen zum Aufklärungsgespräch

Im Aufklärungsgespräch sollten Sie nach allem fragen, was Ihnen wichtig erscheint.

Anmerkungen des Therapeuten zum Aufklärungsgespräch

(z.B. individuelle Risiken und damit verbundene Folgen; spezielle Fragen seitens des Patienten; Folgemaassnahmen; Gründe des Patienten für eine Ablehnung; Beschränkung der Einwilligung)

Einverständniserklärung

In einem Aufklärungsgespräch mit dem/der auf der Vorderseite genannten Therapeuten/Therapeutin wurde ich über die vorgesehene Blutegelbehandlung und eventuell notwendige weitere Massnahmen ausführlich informiert. In diesem Gespräch konnte ich alle für mich wichtigen Fragen zur Blutegelbehandlung stellen.

Ich habe keine weiteren Fragen, fühle mich ausreichend aufgeklärt und willige hiennit nach ausreichender Be denkzeit in die geplante Behandlung ein. Ich bin mir bewusst, dass es zu unangenehmen Begleit erscheinungen oder Reaktionen kommen kann und verzichte ausdrücklich auf jegliche Schadenersatz- oder Genugtuungsansprüche für Nebenwirkungen oder unerwünschte Folgen aus dieser Therapie.

Name: _____

Datum

Unterschrift der Patientin/des Patienten